

## MEDIENSERVICE

**Pressemitteilung**

07.03.2012

### **Internationaler Frauentag 2012 Stuttgart "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit"**

*Aus Anlass des 101jährigen Weltfrauentags führt das Informationsbüro des Europäischen Parlamentes in München, das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg sowie das Europa Zentrum Baden-Württemberg eine Veranstaltung mit dem Titel "Gleicher Lohn für gleiche Arbeit - Podiumsdiskussion vor dem Hintergrund der aktuellen EU-Gleichstellungsstrategie" am 8. März im Haus der Wirtschaft in Stuttgart durch. Mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Frauen und Senioren Baden-Württemberg, Evelyne Gebhardt Mitglied des Europäischen Parlaments, Angelika Klingel, Landesfrauenrat, Marion v. Wartenberg, stv. DGB-Landesvorsitzende, Brigitte Ott Goebel, Unternehmerin. Die Podiumsdiskussion wird von Anna Koktsidou (SWR International) moderiert. Wie weit ist Baden-Württemberg bei der Umsetzung dieser Strategie? Was muss zu ihrer Umsetzung auf europäischer, nationaler oder regionaler Ebene geschehen? Sind die Gesetzgeber gefordert oder liegt die Hauptverantwortung bei Sozialpartnern und Unternehmen?*

Obwohl bei der Gleichstellung von Frauen und Männern in den letzten Jahrzehnten Fortschritte erzielt wurden gibt es immer noch erhebliche Unterschiede: So verdienen Frauen in der EU im Durchschnitt immer noch 18 Prozent weniger als Männer. Auch in Top-Positionen mit Entscheidungsbefugnissen sind Frauen noch stark unterrepräsentiert. Die Gleichstellung der Geschlechter ist nicht nur ein Grundrecht, sondern auch für Wachstum in der EU und ihre Wettbewerbsfähigkeit von entscheidender Bedeutung. In der neuen EU-Gleichstellungsstrategie (2010-2015) werden Frauenquoten für Vorstände und andere Maßnahmen vorgeschlagen, mit denen mehr Frauen in die Chefetagen gebracht werden sollen. Außerdem soll die Gesamtzahl der in Unternehmen beschäftigten und selbständigen Frauen erhöht werden. Darüber hinaus wurde der so genannte "Europäische Tag der Lohngleichheit" eingeführt, mit dem - wenigstens - einmal jährlich die Bevölkerung für diese Problematik sensibilisiert werden soll.

Frauenministerin Katrin Altpeter: „Wir haben soeben eine Bundesratsinitiative gegen die Lohndiskriminierung von Frauen auf den Weg gebracht. Damit ist es aber nicht getan, denn dem unterschiedlichen Berufswahlverhalten von Frauen und Männern, das zu beruflichen Tätigkeiten in unterschiedlich gut bezahlten Berufen führt oder auch zu geschlechtsspezifisch verteilter

## MEDIENSERVICE

### Pressemitteilung

07.03.2012

Teilzeittätigkeit ist damit nicht beizukommen. Wir brauchen auch ein Umdenken in der ganzen Gesellschaft, um überkommene Rollenzuweisungen und Rollenerwartungen zu überwinden. Wir müssen die geschlechtergerechte Erziehung in Kindertagestätten und im schulischen Bereich intensivieren und noch mehr Frauen für gutbezahlte Berufe in Technik und Naturwissenschaften gewinnen.

Peter Hofelich, Vorsitzender des Europaausschusses des Landtags Baden-Württemberg und Beauftragter der Landesregierung für Mittelstand und Handwerk im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg, eröffnete die Veranstaltung: "Eine Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen ist ein zentraler Bestandteil einer zukunftsorientierten Standortpolitik in Baden-Württemberg. Die neue Landesregierung wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch den Ausbau der Ganztagsbetreuung und die Verstärkung familienbewusster Personalpolitik in Unternehmen verbessern. Außerdem fördern wir die Chancengleichheit im Erwerbsleben durch zahlreiche weitere Maßnahmen im Rahmen der Landesinitiative Frauen in MINT-Berufen sowie mit dem Spitzenfrauen-Portal."

Evelyne Gebhardt MdEP betonte: „Baden-Württemberg hat den niedrigsten Frauenanteil aller Länderparlamente in Deutschland und daran muss sich dringend etwas ändern. Es ist an der Zeit endlich gesetzgeberisch tätig zu werden, in Grundgesetz Artikel 3. steht: *Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.* Daraus lässt sich durchaus die Vorgabe ableiten, bestehende Ungleichheiten durch Gesetze zu beseitigen, nicht nur in der Wirtschaft, auch in der Politik.“

Portale des Ministerium für Finanzen und Wirtschaft: [www.frauundwirtschaft-bw.de](http://www.frauundwirtschaft-bw.de),  
[www.spitzenfrauen-bw.de](http://www.spitzenfrauen-bw.de), [www.mint-frauen-bw.de](http://www.mint-frauen-bw.de)

#### Kontakt:

Europäisches Parlament - Informationsbüro  
in München  
Erhardtstraße 27, 80469 München  
Tel: 089 - 20 20 87 90  
Fax: 089 - 20 20 87 979  
E-mail: [epmuenchen@europarl.europa.eu](mailto:epmuenchen@europarl.europa.eu)  
Web: [www.europarl.de](http://www.europarl.de)

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft BW  
Schlossplatz 4, 70013 Stuttgart  
Pressestelle  
Telefon 0711 279-3511 / 3524,  
Fax 0711 279-3899  
E-Mail: [pressestelle@mfw.bwl.de](mailto:pressestelle@mfw.bwl.de),  
Internet: [www.mfw.baden-wuerttemberg.de](http://www.mfw.baden-wuerttemberg.de)